

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. Mai 1950

Blatt 946

Der erste Badesonntag

=====

22. Mai (Rath.Korr.) Der erste sonnige und warme Sonntag in diesem Jahr brachte den städtischen Bädern einen Massenbesuch. Insgesamt wurden 25.000 Badegäste gezählt. Der erweiterte Fassungsraum der städtischen Badeanlagen konnte den ersten Ansturm ohne die geringsten Störungen bewältigen. Sämtliche Besucher konnten bequem untergebracht werden. Das Kongreßbad steht auch diesmal mit 4.500 Besuchern an der Spitze. Im Klosterneuburger Strandbad wurden 3.500 Besucher gezählt. Im Stadionbad wurde kurz nach 13 Uhr die 7.000ste Eintrittskarte ausgegeben. Die renovierten Spielplätze und die zum Teil neuen Umkleidemöglichkeiten und andere Einrichtungen, die den Besuchern den Aufenthalt in den Bädern verschönern sollen, wurden als angenehme Überraschung aufgenommen.

Erfreulicherweise haben am ersten heißen Sonntag die bade-lustigen Wiener die Hilfe des Rettungsdienstes und der Feuerwehr fast gar nicht in Anspruch genommen. Eine Feuerwehrmannschaft wurde nach Albern gerufen, wo beim Baden in der Schwechat ein Soldat der sowjetischen Besatzungsmacht ertrunken ist. Die Suche nach dem Vermißten blieb trotz Einsatz von zwei Tauchergeräten erfolglos. Der Rettungsdienst verzeichnete am Sonntag 62 Ausfahrten, meist aber nur zu kleineren Unfällen im Wienerwald. Auf der Höhenstraße gab es einige Verkehrsunfälle. Weder in den Bädern noch beim Wildbaden in der Donau haben sich Unfälle ereignet.

Die Wiener Verkehrsbetriebe beförderten am Sonntag allein auf der Straßenbahn und Stadtbahn 1,375.000 Passagiere. Bei den Autobuslinien verzeichnete die höchste Frequenz jene, die auf dem Kahlenberg und nach den Strandbädern Klosterneuburg und Kritzendorf führen.

"Jugend am Werk" hilft der Forstverwaltung
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Der Waldgürtel im Westen unserer Stadt hat durch die niederschlagsarmen Jahre 1945, 1946 und 1947 stark gelitten. Viele mächtige alte Bäume sind in den darauffolgenden Jahren plötzlich abgestorben, sodaß sich für die städtische Forstverwaltung die Notwendigkeit ergibt, große Flächen neu zu bepflanzen. Die Forstverwaltung konnte bei diesen Arbeiten mit ihren eigenen Arbeitskräften nicht das Auslangen finden. Die Pflanzung der Bäume ist im allgemeinen nur im Frühjahr und Herbst innerhalb eines kurzen Zeitraumes von je 3 bis 5 Wochen möglich. Aber auch während dieser Zeit gibt es viele Tage, an denen wegen Regen, Schnee oder Dürre nicht gearbeitet werden kann. Um nun unsere Waldbestände rasch wieder auffüllen zu können, hat sich die Aktion "Jugend am Werk" der städtischen Forstverwaltung in diesem Frühjahr zur Verfügung gestellt. In der Zeit vom 3. April bis 12. Mai haben Jugendliche insgesamt 60.000 junge Pflanzen ausgesetzt. Es handelt sich dabei um Eichen, Buchen und Bergulmen, Ahorn und kanadische Pappeln. Ferner wurden im Pflanzengarten 100.000 junge Pflanzen ausgesetzt. Es ist daran gedacht, auch im Herbst und in den kommenden Jahren in immer steigendem Maße junge Bäume pflanzen zu lassen. Dadurch wird die Gewähr dafür gegeben sein, daß Wien auch weiterhin sein berühmter Wald- und Wiesengürtel erhalten bleibt.

Dänische Kindergärtnerinnen beim Bürgermeister
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute mittag in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay 20 Kindergärtnerinnen aus Kopenhagen, die zu einem kurzen Studienbesuch nach Wien gekommen sind. Die Däninnen kamen auf Einladung ihrer Wiener Kolleginnen, die im Rahmen einer Austauschaktion bereits im vergangenen Jahr Dänemark besucht haben.

Die Gäste aus Dänemark wurden dem Bürgermeister durch den Leiter des Jugendamtes Obermagistratsrat Prof. Tesarck und dem neuen Zentralinspektor der städtischen Kindergärten und Horte, Dr. Kothbauer, vorgestellt. Der Bürgermeister unterstrich in einer

Begrüßungsansprache die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit der Kindergärtnerinnen und wünschte den Kopenhagenerinnen einen vollen Erfolg ihres Wiener Besuches. Nach der Begrüßung folgte eine Besichtigung des Rathauses.

Fünf Jahre "Rathaus-Korrespondenz"

=====

22. Mai (Rath.Korr.) Heute vor fünf Jahren wurde zum erstenmal nach dem Krieg mit der regelmäßigen Veröffentlichung des Nachrichtendienstes der Stadt Wien in der "Rathaus-Korrespondenz" begonnen. Seit 22. Mai 1945 erscheint die Korrespondenz bis zum heutigen Tage täglich in durchschnittlich zwei Ausgaben. In den fünf Jahren brachte die "Rathaus-Korrespondenz" tausende Nachrichten, Verlautbarungen und Artikeln, durch die die Öffentlichkeit über die Angelegenheiten der Gemeinde Wien und die wichtigsten Anordnungen der Landesregierung laufend unterrichtet wurde. Dieser Nachrichtendienst verkörpert die bewegte Geschichte der Bundeshauptstadt während der letzten fünf Jahre. Mag sie auch nur auf die kurzlebige Tagesgeschichte das Hauptgewicht legen, behält sie dort für den Chronisten einen dauernden Wert.

Die erste Ausgabe der "Rathaus-Korrespondenz", als deren Herausgeber der Wiener Magistrat zeichnet, bringt einige kurze Nachrichten, unter ihnen die Meldung über die Eröffnung von drei Städtischen Sommerbädern (Kongressbad, Ottakringer Bad, Theresienbad), die Abgabe von Gemüsepflänzchen an Grabeländler, den Parteienverkehr im Wohnungsamt und als wichtigste Meldung dieser Tage den ersten Brotaufruf. Den Wienern wurde auf den Abschnitt 10 der Lebensmittelkarte E und K je Verbraucher 500 Gramm Brot in Aussicht gestellt. In der gleichen Ausgabe werden Wiener Frauen aufgerufen, sich als Tuberkulosefürsorgerinnen zur Ausbildung zu melden.

Aus einer Meldung drei Tage später ist zu entnehmen, dass die Wiener Feuerwehr wieder ihre Tätigkeit aufgenommen hat. In der Nachricht heisst es, dass bei einer im Hause 20, Karl Meisel-Strasse 5, erfolgte Explosion das vierstöckige Haus ausgebrannt und eingestürzt ist. Der Feuerwache Brigittenau gelang es nach

mehrstündiger harter Arbeit, ein Übergreifen des Feuers auf den nichteingestürzten Teil des Hauses zu verhindern. Bei diesem Brand musste das Wasser noch aus dem Donaukanal herangeschafft werden. Sodann wird den Wiener Fuhrwerkern und Pferdehaltern bekanntgegeben, dass eine Regelung der zentralen Futtermittelversorgung für Wien in Vorbereitung ist. Bis zur endgültigen Lösung dieser Frage wird das Zentralernährungsamt die Futtermittelzuteilungen durchführen. Die Pferdehalter wurden zu einer Besprechung in die Börse eingeladen.

Wieder einen Tag später erliess der Wiener Magistrat durch die "Rathaus-Korrespondenz" eine Verordnung über die Beschlagnahme und Meldepflicht aller bisher erzeugten und nicht verarbeiteten sowie aller künftighin zu erzeugenden Baustoffe. An diesem Tag erschien zugleich auch der erste Lebensmittelauf- ruf für Wien, der in den folgenden drei Jahren zum meistbegehr- testen Lesestoff in den Wiener Blättern wurde. Der erste Lebens- mittelaufruf des Zentralernährungsamtes besagt, dass für die laufende Woche 500 Gramm Brot ausgegeben werden. Auf einen Ab- schnitt der Lebensmittelkarte wurden jedem Verbraucher 50 Gramm Speiseöl zugesichert, jedoch nur "nach Massgabe der Anlieferungen". Mit der Rayonierung von Vollmilch für die Kleinstkinder bis zu einem Jahr wurde begonnen. Die Milchmeier dürfen Anmeldungen nur bis zur Grenze ihrer Erzeugungsfähigkeit entgegennehmen, wobei als Kopfquote ein halber Liter angenommen wurde. Die Ausgabe der Milch wurde aber erst zu einem späteren Zeitpunkt in Aussicht gestellt.

Ein Traktor demoliert die Fahrleitung

=====

62 Minuten Störung der Linie 10 und 52

22. Mai (Rath.Korr.) Heute um 10.53 Uhr hat sich auf der Kreuzung Felberstrasse - Johnstrasse vor der Westbahnunter- führung der Ausleger eines mit Traktor und Tieflader beförderten Baggers mit der Fahrleitung verhängt, wodurch diese stark be-

schädigt wurde. Die Instandsetzungsarbeiten, die von einer Rüstwagenmannschaft und einer Turmwagenpartei sofort in Angriff genommen wurden, waren um 11.55 Uhr wieder beendet. Da dazu die Fahrleitung nicht abgeschaltet werden brauchte, war es möglich, die von Ottakring kommenden Züge der Linie 10 und die von Hütteldorf kommenden 52er Wagen auf der Weiche Linzer Strasse - Johnstrasse umkehren zu lassen. Die von der Gegenseite kommenden Strassenbahnen wurden über die Schleife des Bahnhofes Rudolfshaus geführt. Ohne Verkehr war daher nur die kurze Strecke zwischen der Kreuzung Linzer Strasse - Johnstrasse bis Schlossallee - Mariahilfer Strasse.

Rindermarkt vom 22. Mai (Hauptmarkt)

=====

22. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche blieben: Ochsen 8, Stiere 36, Kühe 21, Kalbinnen 0, Summe 65. Auftrieb aus dem Inland: Ochsen 165, Stiere 104, Kühe 303, Kalbinnen 51, Summe 623. Aus Ungarn wurden aufgetrieben: Ochsen 19, Stiere 0, Kühe 128, Kalbinnen 6, Summe 153. Von Jugoslawien kamen: Ochsen 36, Stiere 7, Kühe 58, Kalbinnen 10, Summe 111. Gesamtauftrieb: Ochsen 228, Stiere 147, Kühe 510, Kalbinnen 67, Summe 952.

Preise je Kilogramm: Ochsen 4.80 bis 7.50 S, Stiere 5.60 bis 7.50 S, Kühe 5.20 bis 6.70 S, Kalbinnen 5.80 bis 7.20 S, Beinvieh 4.10 bis 5.20 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr wurden Rinder sämtlicher Qualitäten zu fest behaupteten Vorwochen-Hauptmarktpreisen gehandelt. Teilweise verteuerte sich mindere Ware und Beinvieh bis zu 20 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht.

Gehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, dass morgen, Dienstag, um 16 Uhr, im Stadtsonatssitzungssaal des Rathauses die Preise der Stadt Wien 1950 durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner an die 10 Preisträger verliehen werden. Die Einladungskarten haben wir Ihnen bereits in der vorigen Woche übersandt.

Das gibt es in Holland nicht!

Die holländischen Stadträte besuchten die Modeschule der Stadt Wien
=====

22. Mai (Rath.Korr.) Die holländischen Stadträte, die Freitag abend auf Einladung des Bürgermeisters zu einem einwöchigen Besuch in Wien eingetroffen sind, haben schon den wenigen Tagen ihres Aufenthaltes ein umfangreiches Besichtigungsprogramm absolviert. Sie lernten bisher unsere Museen, Sportplätze und die Städtischen Büchereien kennen.

Heute nachmittag besuchten die Gäste der Stadt Wien die Modeschule in Schloss Hetzendorf. Prof. Kunz führte sie durch die Klassen der Schule und erläuterte ihren Sinn und Zweck. Die Stadträte zeigten sich von dem Rundgang sehr beeindruckt und versicherten übereinstimmend, dass es in Holland keine solche Einrichtung gäbe wie die Modeschule der Stadt Wien, die ihren Schülerinnen in so umfassender Weise Gelegenheit gibt, alle Sparten der Mode kennenzulernen und die verschiedenen Modeberufe selbst auszuüben.

Anschliessend daran besuchten die Stadträte das Konservatorium der Stadt Wien. Morgen ist eine Besichtigung der Wiener Sonderschulen, der neuen städtischen Wohnhausbauten und der Ausgrabungen auf dem Hohen Markt vorgesehen. Mittwoch werden die Gäste der Stadt Wien auf den Semmering fahren. Donnerstag abend findet ein Empfang auf dem Kahlenberg statt, der den offiziellen Abschluss des Besuches bilden wird. Freitag, um 7.30 Uhr treten die holländischen Stadträte vom Westbahnhof aus die Heimreise an.